



unter die Haut. Das Crescendo ist wie eine große Welle, die über den Zuhörer schwappt und mitreißt. So kann auch die Gemeinde zum Mitsingen der neuen Lieder gebracht werden. Das ist doch unser Ziel! Und dann ist die Zeit leider schon rum. Der Referent macht uns noch Mut, Neues auszuprobieren. Was er gehört hat, war schon ganz toll. Mit dem Einsatz sollen wir weitermachen.

Das haben wir natürlich auch getan, nämlich im Sonntagsgottesdienst von St. Petrus und Paulus am nächsten Tag - da werden die neuen Messdienerinnen und Messdiener eingeführt.

Eine Stunde vor Beginn der Messe treffen wir uns wieder. Jetzt singen und spielen wir uns warm mit dem Programm für den Gottesdienst. Wir sind wieder mitten drin, und die Begeisterung vom Samstag trägt uns durch die Lieder. Auch die Gemeinde bekommt das mit, und am Ende der Messe ist sie nicht sparsam mit Applaus. Dies ist die Anerkennung, die uns weitermachen lässt, denn wir wissen, dass auch dieses moderne Liedgut in unseren Gemeinden aufgenommen wird.

Nach der Messe versammeln wir uns noch einmal im Saal des Gemeindehauses. Es ist noch eine Menge vom Buffet übrig geblieben. Der Workshop klingt aus mit einem kleinen Wunschkonzert, bei dem spontan alte Hits und neue Lieblingslieder auftauchen.

Am Ende sind wir angefüllt mit Eindrücken von einem Mann, der uns seine Musik näher gebracht hat. Der Aufwand, auch finanziell, hat sich gelohnt. Gregor Linßen bestreitet seinen Lebensunterhalt zu einem nicht geringen Teil mit solchen Veranstaltungen. Die Lüdenscheider



Sparkasse hat uns mit einer großzügigen Spende geholfen, die Kosten aufzubringen. Es hat allen so viel Spaß gemacht, dass wir uns im nächsten Jahr wieder zu einem Workshop treffen wollen.

Ich danke allen, die durch ihr Mittun und Anpacken zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

*Michael Bette*